

Stadt Gemeinde **Birkenau**
Projekt KOMPASS

Aktenzeichen: xx

Sachbearbeiter: Herr Beilstein
Frau Mangold

Telefon: 06201/397-0

Fax: 06201/397-55

Email: ordnungsamt@gemeindebirkenau.de

Datum: 24.06.2022



Ergebnisbericht zur KOMPASS-Bürgerbefragung in der Stadt/Gemeinde **Birkenau**

Datum der Erhebung: 21.06.2022

Erhebungszeitraum (Uhrzeit): 01.05.2022 bis 24.06.2022

Ort der Durchführung: online, „Krempel uff de Gass“

Frage 1 und 2: Allgemeine Angaben zur Person

Insgesamt wurden **109 Personen (1,10 Prozent der Gesamteinwohnerzahl, Stand 31.12.2020: 9898 Einwohner)** befragt.

61,47 Prozent weibliche Personen (**67** Befragte)

38,53 Prozent männliche Personen (**42** Befragte)

0,00 Prozent diverse Personen (**0** Befragte)

0,00 Prozent wollten zu Ihrem Geschlecht keine Angaben machen (**0** Befragte)

Die **Altersspanne** der Befragten reicht von **14** bis **91** Jahren. Im Vergleich ist die Altersverteilung der Befragten ausgesprochen *nicht ausgewogen*, da über 41 % der Befragten über 70 Jahre alt waren.

Prozentuale Altersverteilung	
14-18 Jahre	10,71%
19-24 Jahre	7,14%
25-29 Jahre	10,71%
30-39 Jahre	14,29%
40-49 Jahre	14,29%
50-59 Jahre	14,29%
60-69 Jahre	14,29%
über 70 Jahre	10,71%
keine Angaben	3,57%

Abb. 1

Frage 3: Die drei dringlichsten Probleme in der Kommune

Von allen Befragten haben **1 (0,92 Prozent)** angegeben, dass es keine Probleme in der Kommune gibt.

7 (6,42 Prozent) der Befragten haben keine Angaben gemacht.

Die restlichen **100 (91,44 Prozent)** der Befragten machten die folgenden, wesentlichen Angaben (1-3 Antworten/Person):

Anzahl	Prozentualer Anteil	Problem	Ergänzung
3	3,01	Beleuchtung	
20	20,07	Sauberkeit	
42	42,14	Städtebauliche Gegebenheiten	
78	78,26	Verkehr	
7	7,02	Jugendliche / junge Erwachsene	
5	5,02	Probl. Klientel / Menschengruppen	

2	2,01	Ausländer / Flüchtlinge	
3	3,01	Alkohol / Drogenkonsum	

Darüber hinaus wurden im Freitextbereich folgende wesentliche Aussagen getroffen:

- Parksituation
- Fehl. Betreuungsplätze / Kiga
- Verkehrssituation
- Radwege
- Fehl. Aufenthaltsmöglichkeiten/Treffpunkte f. Jugend und Senioren
- Müll / Hundekot
- Fehl. Internetempfang
- ÖPNV

Fazit:

Die dringlichsten Probleme sind allgemein die Verkehrsthemen (Parken, Tempo 30, Gehwege, Radwege).

Frage 4: Orte, an denen sich die Bürgerinnen und Bürger unsicher fühlen

Von den Befragten haben **7 (6,42 Prozent)** angegeben, sich an keinem Ort bzw. an keiner Örtlichkeit in der Kommune unsicher zu fühlen.

40 (36,70 Prozent) der Befragten haben keine Angaben gemacht.

Die restlichen **61 Befragten (55,96 Prozent)** empfinden insbesondere folgende Orte bzw. Örtlichkeiten als unsicher:

Anzahl	Prozentualer Anteil	Ort/Örtlichkeit	Grund
5	50	Bahnhof/Bahnhofsgebiet	Drogen, Alkohol, Obdachlose, Lärm, Müll
2	20	Spielplatz	Müll

1	10	Parkplatz Aldi	Alkohol, Obdachlose
2	20	Kiosk Ecke Hauptstraße	Lärm, Müll, Alkohol

Fazit:

Bürgerinnen/Bürger fühlen sich in den Abendstunden an öffentlichen Plätzen unsicher. Außerdem werden überwiegend verschiedene Straßen benannt, in denen sich Bürgerinnen/Bürger wegen der Verkehrssituation unsicher fühlen (Querung von Straßen, erhöhte Geschwindigkeit d. Autofahrer, unübersichtlich/ gefährlich für Radfahrer und Fußgänger, zugeparkte Bürgersteige).

Frage 5: Was müsste getan werden, um die Sicherheit in der Kommune zu verbessern?

Von allen Befragten haben **34 (31,19 Prozent)** keine Angaben gemacht.

Die restlichen **75 (68,81 Prozent)** der Befragten machten die folgenden, wesentlichen Angaben (Mehrfachnennungen möglich):

Anzahl	Prozentualer Anteil	Verbesserungsvorschlag	Ergänzung
13	17,33	Beleuchtung	
2	2,67	Sauberkeit	
3	4,00	Städtebauliche Gegebenheiten	
15	20,00	Mehr Präsenz uniformierter Kräfte	
29	38,67	Mehr Kontrollen	
1	1,33	Aufklärung	

Darüber hinaus wurden im Freitextbereich folgende wesentliche Aussagen getroffen:

- mehr Polizeikontrollen auch Nachts

- mehr unangekündigte Geschwindigkeitskontrollen
- mehr 30er Zonen
- Kreisel statt Ampel
- Verkehrsberuhigung / Autofrei
- mehr ÖPNV und Parkplätze
- Einführung wachsamer Nachbarn
- Sperrung LKWs

Fazit:

Um die Sicherheit in der Kommune zu verbessern wird überwiegend Präsenz uniformierter Kräfte und mehr Kontrollen gewünscht.